

Die überseeischen Getreide- ernten.

Unser Fachberichtersteller schreibt:

Wir nähern uns immer mehr dem Zeitpunkt, wo in Nordamerika und Europa die Ernten zur Reife, zum Schnitt und zur Einbringung gelangen, und soweit dermalen bereits eine Beurteilung der bevorstehenden Resultate erlaubt ist, wollen folgende Ausführungen zu einem Anhaltspunkt zu gelangen verhelfen. Freilich kommen in den frühest erntenden Ländern noch etwa zwei, in den späteren noch mindestens vier Wochen in Betracht, ehe bestimmte quantitative und qualitative Ergebnisse zu erfahren möglich wird, denn bis die neuen Produkte geborgen, sind Wind und Wetter und vielleicht auch politische Vorkommnisse noch von gewichtiger Bedeutung. Argentinien, das ja schon am Anfang des Jahres den Reigen eröffnet hat, brachte in Weizen eine gute Ernte heim, während Mais, ziffernmäßig wohl reiche Resultate zeitigte, in der Qualität aber durch viel Rasse eine Schädigung erlitt und damit auch eine quantitative Einbuße. Die höchste Ziffer für Mais lautete bisher auf 75 Millionen Meterzentner, während der gesamte Getreideüberschuß mit etwa 110 Millionen Meterzentner beziffert wurde. Nicht mitgerechnet sind große alte Bestände. Mit der deutschen Regierung soll Argentinien schon größere Abschlüsse in Weizen und Leinseed getätigt und das interalliierte Frachtkomitee für 250.000 Tonnen Frachtraum daraufhin behufs Abtransport diverser Lebensmittel nach Buenos Aires dirigiert haben. — In der amerikanischen Union ist, nach dem letzten Bericht vom Juni, der Stand von Winterweizen gegen früher wohl etwas zurückgegangen, er wird aber immer noch auf 898 Millionen Bushels angegeben, gegen 558 Millionen Bushels im Vorjahr. Frühjahrsweizen wird die früheren besonders großen Ausichten nicht erfüllen, da die Aussaat vom Wetter nicht begünstigt worden ist, aber auch eine Abnahme der Anbaufläche zugunsten des besser rentierenden Mais, für den übrigens allein freier Handel besteht, sich fühlbar macht. Immerhin wurde zuletzt noch eine Schätzung von 343 Millionen Bushels, also jedenfalls eine Rekordmenge, in Aussicht genommen. — Kanada geht, soweit sich das dermalen schon sagen läßt, ebenfalls einer reichen Weizenernte entgegen, da die Saaten bislang vom Wetter begünstigt wurden und ein vermehrter Anbau diese Hoffnung um so mehr begründet. Erforderliche Speicher wurden dafür im Lande angelegt, um den Erntesegen zu bergen.

Die Weizenvers Schiffungen Australiens in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betragen 43 Millionen Quarters und die Reserven am 1. Mai noch 286 Millionen Quarters (oder 51 Millionen Meterzentner). Indiens Ernte wurde mit 347, gegen 474 Millionen Quarters in 1918, beziffert.

Trotz der Fülle an Material prognostiziert Mr. Barnes, der Leiter des in Amerika neu errichteten Getreideamtes, keine billigen Weizenpreise, und er motiviert diese Meinung damit, daß Rußland, Rumänien und Indien große Ausfälle haben werden und daß auch die Schiffsraumknappheit noch immer groß bleibe. Ob Mr. Barnes die Zukunftslage richtig beurteilt oder seine Ansicht lediglich amerikanischen Interessen angepaßt ist, werden erst die tatsächlichen Resultate der Gesamternte und die Entwicklung des Konjunks zeigen können. Jedenfalls werden die Vereinigten Staaten auch heuer die Hauptlieferanten für alle importbedürftigen Länder sein, während die Laplastaaten und Australien vermöge ihrer geographischen Lage mit ihren unbedingten großen Reserven erst in zweiter Reihe zu zählen sind. Soweit sich die Situation in Europa und speziell in den importbedürftigen Ländern derzeit übersehen läßt, kann vor Ausgang der eigenen Ernten nur gesagt werden, daß ihre Versorgung unter allen Umständen durch die Ueberseeländer gesichert sei. Da die heurigen Ernten in Europa aber selbst bei Fortdauer günstiger Witterung bis zum Schnitt sich um einige Wochen verspäten, kann jetzt noch kein wie immer geartetes Urteil über den nächstjährigen Bedarf abgegeben werden. Die Größe der nötigen Zuschüsse wird erst der tatsächliche Ausfall der Ernten in den einzelnen Ländern bestimmen können. Aber auch die vorläufig noch ganz in der Luft hängenden inneren und äußeren politischen Weltverhältnisse bleiben für die Lebensmittelaufgaben, Preislage usw. bis auf weiteres noch von weittragender, aber noch nicht zu beurteilender Bedeutung. Hoffentlich wird der Beginn der neuen Verbrauchsperiode jedoch schon im Zeichen des endlich abgeschlossenen Friedens stehen und in der Welt außerdem jene Konsolidierung der Verkehrsverhältnisse eingetreten sein, nach der sich die ganze Menschheit sicherlich gar nicht weniger sehnt als nach dem Aufhören des ewigen Geplänkels an den verschiedenen Grenzen, und damit dem völligen Kriegsende.